

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGIC Polen

Polen - Deutschland

Kollektives Gedächtnis

AUFSATZSAMMLUNG

- 13-4 *Deutsch-polnische Erinnerungsorte* / Hans Henning Hahn ; Robert Traba (Hg.). - Paderborn [u.a.] : Schöningh. - 24 cm **[#2645]**
Bd. 4. Reflexionen / unter Mitarbeit von Maciej Górný und Kornelia Kończal. - 2013. - 395 S. - ISBN 978-3-506-77342-5 : EUR 49.90, EUR 39.90 (Sonderpr.)**

Von dem ursprünglich auf vier Bände angelegten, später aber auf fünf erweiterten Projekt *Deutsch-polnische Erinnerungsorte* des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften (Centrum Badań Historycznych Polskiej Akademii Nauk) erschien ein weiterer, der vierte Band *Reflexionen* mit 24 Beiträgen¹ der internationalen Mitarbeitergruppe aus verschiedenen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften.² Die Beiträge kreisen um theoretische und methodische Fragen zum Rahmen des Projektes und verteilen sich auf die folgenden drei Themenbereiche I. *Deutsch-polnische Erinnerungsorte im internationalen und interdisziplinären Kontext*, II. *Methodologische Auseinandersetzungen um die Erinnerungsforschung* sowie III. *Erinnerung und Wissenschaft*.

So interessant und wichtig die bilaterale deutsch-polnische Untersuchung der Erinnerungsorte sein mag, so darf darüber nicht vergessen werden, daß sie immer nur Fragment eines größeren geschichtlichen Kontextes sind. Auf diesen Aspekt gehen die fünf Beiträge des ersten Teils unter verschiedenen Gesichtspunkten ein. Zunächst werden die generellen Möglichkeiten der transnationalen Geschichte (Michael G. Müller) und des transnationalen Erinnerns (Moritz Csáky) abgesteckt, die insbesondere vor dem Hintergrund der postkolonialen Studien, der *histoire croisée* und der Hybridizität disku-

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1017617821/04>

² Bisher ist lediglich erschienen: Bd. 3. Parallelen / unter Mitarb. von Maciej Górný und Kornelia Kończal. - 2012. - 490 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-506-77341-8 : EUR 58.00, EUR 49.90 (Sonderpr.). - **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347625614rez-1.pdf> - Für Juni 2014 ist das Erscheinen der restlichen Bände angekündigt: Bd. 1. Geteilt/Gemeinsam. - ISBN 978-3-506-77338-8. - Bd. 2. Geteilt/Gemeinsam. - ISBN 978-3-506-77339-5. - Bd. 5. Erinnerung auf Polnisch : Texte zu Theorie und Praxis des sozialen Gedächtnisses. - ISBN 978-3-506-77419-4.

tiert werden. Bevor dann speziell die weitere europäische Perspektive der Gedächtnisorte (Heinz Duchhardt) und die Herausforderung der europäischen Erinnerungen (Etienne François) zur Sprache kommen, wird noch das Stereotyp von der polnischen Geschichtsbesessenheit unter Hinweis auf die besonderen verflechtungsgeschichtlichen Aspekte etwas relativiert (Martin Aust). Im Rahmen einer transnationalen Geschichtsschreibung müssen die vorher jeweils nur national orientierten Erinnerungsorte zwangsläufig überprüft und neu verortet werden.

Die acht Beiträge des zweiten Teils kreisen um methodologische Probleme der Erinnerungsforschung. Sie bewegen sich auf der Ebene der sogenannten „Geschichte zweiten Grades“, die im Unterschied zu der ersten Grades bzw. zur „klassischen“ Geschichte nicht mehr die Fakten, sondern das Was und Wie des Erinnerns in den Vordergrund stellt. In den Mittelpunkt des Interesses rückt das Konzept der Erinnerungsorte. Während Kornelia Kończal die Erfolgsgeschichte dieses von Pierre Nora entwickelten Konzepts in verschiedenen Ländern verfolgt, vermißt Hubert Orłowski völlig zu Recht das Stereotyp der „polnischen Wirtschaft“ auf der Liste der im Projekt zu behandelnden Erinnerungsorte. Während dieses in Polen noch omnipräsent ist, scheint es aber in Deutschland in seiner ursprünglichen Bedeutung weitgehend in Vergessenheit geraten zu sein. Doch hierüber würde erst eine nach Generationen differenzierte Umfrage bei uns Aufschluß geben.

Im weiteren werden Aspekte der Tradierungsforschung (Christian Gudehus und Harald Welzer), der Funktion politischer Mythen in der Erinnerungskultur (Heidi Hein-Kircher), der Rolle des kulturellen Vergessens (Andreas Lawaty), einer verantwortungsvollen Geschichtspolitik (Hans Henning Hahn) sowie des kollektiven Gedächtnisses in Polen (Jerzy Jedlicki) oder des Konflikts unterschiedlicher Erinnerungen am Beispiel der Schweiz (Georg Kreis) behandelt.

Die konkreten Bezüge der unterschiedlichen Disziplinen zur virulent gewordenen Erinnerungsforschung werden im letzten Teil herausgearbeitet. Zur Historiographie (Maciej Górny), dem Ausgangspunkt für diesen Ansatz, gesellen sich die Archäologie (Anna Zalewska), die Volkskunde (Tobias Weger), die Soziologie (Joanna Wawrzyniak), die Literaturwissenschaft (Izabela Surynt), die Kunstgeschichte (Beate Störckuhl), die Musikologie (Rüdiger Ritter), die Geschichtspolitik (Peter Steinbach) sowie die einst einflußreiche Rassenkunde (Maciej Górny). Mit der praktischen Umsetzung der Erkenntnisse durch die Geschichtsdidaktik beschäftigen sich schließlich gleich zwei Arbeiten, und zwar von Urte Kocka und Violetta Julkowska.

Die Beiträge vermitteln einen repräsentativen Überblick über die verschiedenartigen im Projekt verfolgten Ansätze bei der Analyse der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

http://ifb.bsz-bw.de/bsz_375895000rez-1.pdf